

(Read free ebook) Der Raubritter Teil III: - Die Reliquie

Der Raubritter Teil III: - Die Reliquie

Von Nana la Chatte

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #98824 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-10Erscheinungsdatum:
2014-11-10File Name: B00PHH9RG4 | File size: 31.Mb

Von Nana la Chatte : Der Raubritter Teil III: - Die Reliquie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Raubritter Teil III: - Die Reliquie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mu nicht sein.Von Kindle-KundeKann mir nicht denken das Frauen oder Mdchen einer Vergewaltigung etwas schnes abgewinnen knnen.Nach dem Lesen der Bcher stelle ich fr mich fest MU NICHT SEIN.Erniedrigung durch Schlge und Vergewaltigung brauche ich nicht bin einem Historischem Roman.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension

hilfreich. Spannung Von VolleyBRMan sollte mit Teil I "Die silbernen Sporen" beginnen und ber Teil II "Die goldenen Sporen", zu diesem Roman gelangen, da man sonst die Zusammenhnge nicht versteht.2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltsam Von Uta Spriestersbach Wie schon die Teile 1 und 2, sehr schne Unterhaltung. Gut recherchiert. Wer historische Romane liebt ist mit diesen Bchern gut beraten.

Kurzbeschreibung Mit "Der Raubritter Teil III - Die Reliquie" ist die Trilogie "Der Raubritter" abgeschlossen. Zum Inhalt: Im Auftrag seines Vaters Barbarossa zieht der junge Ritter Max Heinrich mit seinen Freunden aus, um eine heidnische Reliquie zu rauben. Ein gefhrlicher Auftrag! Denn wie sich herausstellt, besitzt dieses Elfenbeinfigrchen weit mehr als kultischen Wert. Und das wissen auch andere. Der mchtige Herzog von Zhringen ist ebenso hinter der winzigen Statuette her wie die unheimlichen Ritter vom Orden des Blutsterns. Max Heinrich und seine Freunde geraten bei ihrer Jagd auf die Reliquie von einem Abenteuer in das andere. Auch Max Heinrichs Mutter Elisabeth kommt in Gefahr, als sie mit ihren Begleitern unterwegs ist, um ihr Amt als btissin in einem Kloster auf der Schwbischen Alb anzutreten. Um ihren Verfolgern zu entkommen, nimmt die Gruppe den geheimen Weg durch das unterirdische Hhlensystem der Alb. Dort haust der Basilisk, ein tckisches Ungeheuer voll urzeitlicher Magie. Neben den Mnnern spielen immer wieder die Frauen eine bedeutende Rolle in dieser Geschichte. Mutig erwehren sie sich ihrer Haut. Doch vor allem lieben sie ihre tapferen Beschtzer und deren bisweilen handfeste Erotik. Die Ritter waren nun einmal recht dominante Kerle! Gerade das macht sie aber auch liebenswert. Leseprobe: Und dann kam etwas anderes aus der Dunkelheit. Ein wtendes Brllen und Knurren lie ihre Trommelfelle erbeben. Dann sahen sie ES. In der Finsternis leuchteten zwei Flammenwerfer auf. Ihr kalter Schein kam aus Lichtquellen, die sich langsam materialisierten, wie funkelnde Sterne, die jemand zu Krnzen zusammengebunden hat. Aus den weiglhenden Sternen wurden regenbogenfarbige Facettenaugen. Sie steckten in einem Kopf, der dem eines berdimensionalen Hahnes glich. Wie eine grssliche Vision aus einem Alptraum kroch das Wesen langsam nher, bis im ungewissen Licht der wenigen Fackeln seine ganze monstrse Gestalt sichtbar wurde. Ein spitzer, gekrmmter Schnabel ragte druend aus dem entsetzlichen Haupt hervor. Als es ihn ffnete, schnellte eine gespaltene Zunge heraus, so blutrot wie der Kamm, der den garstigen Schdel krnte. Das Wesen machte einen Satz und landete genau neben den beiden kmpfenden Mnnern, die entsetzt auseinander fuhren. Seine Vorderlufe, die in gebogenen, tdlich geschliffenen Klauen endeten, scharrtten ber den Boden, als es seinen ganzen Leib zu voller Gre aufrichtete und gigantische Fledermausschwinge entfaltetete. Der Rumpf war schuppenbewehrt wie der eines Drachen. Sein enormer, geringelter Schwanz peitschte blitzartig von einer Seite zur anderen. Einen Moment lang stand es ganz still, nur seine fantastischen Facettenaugen mit dem Sternenglanz schienen sich zu bewegen. Dann griff es mit dem Schnabel nach Katharina, die im gleichen Moment in eine gndige Ohnmacht fiel. Kurzbeschreibung Mit "Der Raubritter Teil III - Die Reliquie" ist die Trilogie "Der Raubritter" abgeschlossen. Zum Inhalt: Im Auftrag seines Vaters Barbarossa zieht der junge Ritter Max Heinrich mit seinen Freunden aus, um eine heidnische Reliquie zu rauben. Ein gefhrlicher Auftrag! Denn wie sich herausstellt, besitzt dieses Elfenbeinfigrchen weit mehr als kultischen Wert. Und das wissen auch andere. Der mchtige Herzog von Zhringen ist ebenso hinter der winzigen Statuette her wie die unheimlichen Ritter vom Orden des Blutsterns. Max Heinrich und seine Freunde geraten bei ihrer Jagd auf die Reliquie von einem Abenteuer in das andere. Auch Max Heinrichs Mutter Elisabeth kommt in Gefahr, als sie mit ihren Begleitern unterwegs ist, um ihr Amt als btissin in einem Kloster auf der Schwbischen Alb anzutreten. Um ihren Verfolgern zu entkommen, nimmt die Gruppe den geheimen Weg durch das unterirdische Hhlensystem der Alb. Dort haust der Basilisk, ein tckisches Ungeheuer voll urzeitlicher Magie. Neben den Mnnern spielen immer wieder die Frauen eine bedeutende Rolle in dieser Geschichte. Mutig erwehren sie sich ihrer Haut. Doch vor allem lieben sie ihre tapferen Beschtzer und deren bisweilen handfeste Erotik. Die Ritter waren nun einmal recht dominante Kerle! Gerade das macht sie aber auch liebenswert. Leseprobe: Und dann kam etwas anderes aus der Dunkelheit. Ein wtendes Brllen und Knurren lie ihre Trommelfelle erbeben. Dann sahen sie ES. In der Finsternis leuchteten zwei Flammenwerfer auf. Ihr kalter Schein kam aus Lichtquellen, die sich langsam materialisierten, wie funkelnde Sterne, die jemand zu Krnzen zusammengebunden hat. Aus den weiglhenden Sternen wurden regenbogenfarbige Facettenaugen. Sie steckten in einem Kopf, der dem eines berdimensionalen Hahnes glich. Wie eine grssliche Vision aus einem Alptraum kroch das Wesen langsam nher, bis im ungewissen Licht der wenigen Fackeln seine ganze monstrse Gestalt sichtbar wurde. Ein spitzer, gekrmmter Schnabel ragte druend aus dem entsetzlichen Haupt hervor. Als es ihn ffnete, schnellte eine gespaltene Zunge heraus, so blutrot wie der Kamm, der den garstigen Schdel krnte. Das Wesen machte einen Satz und landete genau neben den beiden kmpfenden Mnnern, die entsetzt auseinander fuhren. Seine Vorderlufe, die in gebogenen, tdlich geschliffenen Klauen endeten, scharrtten ber den Boden, als es seinen ganzen Leib zu voller Gre aufrichtete und gigantische Fledermausschwinge entfaltetete. Der Rumpf war schuppenbewehrt wie der eines Drachen. Sein enormer, geringelter Schwanz peitschte blitzartig von einer Seite zur anderen. Einen Moment lang stand es ganz still, nur seine fantastischen Facettenaugen mit dem Sternenglanz schienen sich zu bewegen. Dann griff es mit dem

Schnabel nach Katharina, die im gleichen Moment in eine gnädige Ohnmacht fiel.